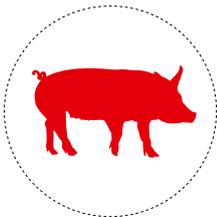
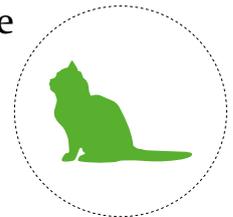


# MAUSBLICK

**Ungleiche Ellen für Tiere in der Forschung, auf dem Mittagstisch und als unsere besten Freunde.**  
 Beispiel Deutschland mit rund 80 Mio. Menschen

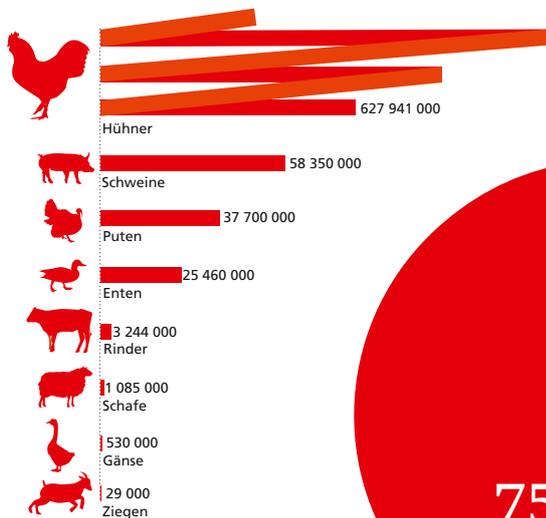


**Nutztiere**  
(ohne Fische)



**Haustiere**

In Deutschland geschlachtete Tiere 2012

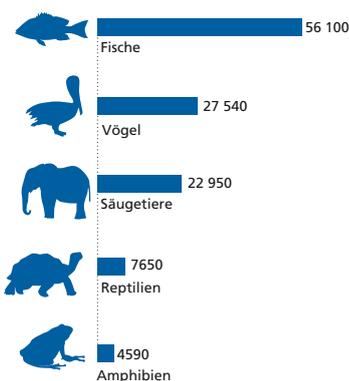


Der Haustierbestand in Deutschland steigt (Zahlen in Millionen)



**Zootiere**

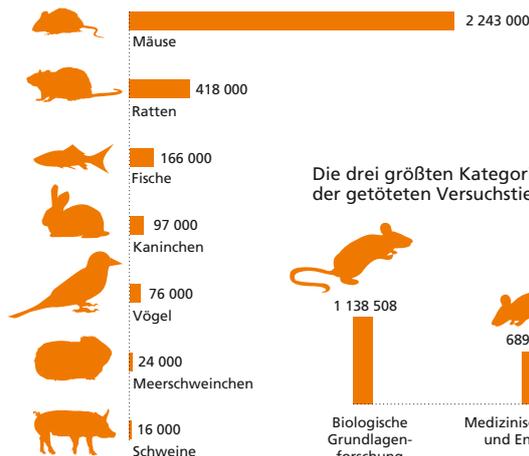
Bestand an Wirbeltieren in den 51 größten deutschen Zoos



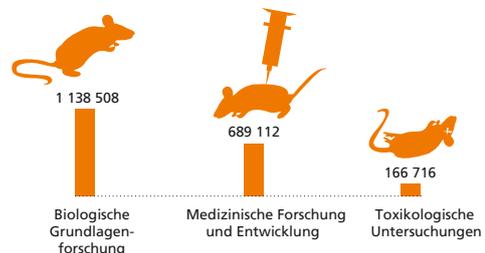
**Versuchstiere**



Getötete Versuchstiere in Deutschland nach Art im Jahr 2012



Die drei größten Kategorien der getöteten Versuchstiere 2012



Derzeit wird in den einzelnen EU-Staaten die EU-Direktive 2010/63 in deren nationale Gesetzgebung überführt. Das ist ein langwieriger Prozess, der noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Richtlinie will die Versuchstiere in den biomedizinischen Forschungslabors besser schützen, gleichzeitig aber den medizinischen Fortschritt gewährleisten.

### Das Prinzip der 3R

Zentrales Prinzip für die Bewilligung von Experimenten sind die 3R (reduce – die Zahl der Tiere pro Versuch soll reduziert werden; refine-Tierversuche sollen besser geplant und diese mit verbesserten und schonenderen Methoden durchgeführt werden; replace-Tierversuche sollen wenn immer möglich vermieden werden und an ihrer Stelle Alternativmethoden zum Einsatz kommen, z.B. durch in vitro Experimente und Computermodelle).

### EU-Direktive 2010/63

Die Richtlinie verlangt ausserdem, dass Versuchstiere artgerecht unter strengsten Standards gehalten werden. Nur speziell ausgebildetes Personal darf die Tierstationen besorgen und die ihm anvertrauten Tiere pflegen. Von deren Aufzucht bis zum Tod stehen die Forschungslabors sowie die für Haltung und Zucht nötigen Einrichtungen unter externer, behördlicher Aufsicht. Für die Forschung an nichtmenschlichen Primaten (z.B. Makaken, Rhesusaffen) wurden hohe Hürden eingebaut und Versuche an Menschenaffen (Schimpansen, Bonobos, Gorillas und Orang-Utan) sind verboten. Die beiden einzigen Ausnahmen beziehen sich auf Versuche, welche das Überleben der betreffenden Art gewährleisten, und wenn lebensbedrohliche Krankheitskeime zu schlimmen Epidemien unter den Menschen führen könnten und Tierversuche an Menschenaffen zur Eindämmung der Krankheit unbedingt erforderlich sind.

### «Stop Vivisection» bedroht Forschungsstandort Europa

Trotz dieses enormen Fortschritts im Sinne des Tierwohls ist es Tierversuchsgegnern gelungen, mehr als eine Million gültige Unterschriften für die Bürgerinitiative<sup>1</sup> «Stop Vivisection»<sup>2</sup> zu sammeln. Ziel der Initiative ist es, Tierversuche in der biomedizinischen und toxikologischen Forschung gänzlich zu verbieten. Mit der Umsetzung eines solchen Ansinnens in die Realität würde fraglos die Zukunft einer der wichtigsten und innovativsten Branchen eines ganzen Kontinents mutwillig aufs Spiel gesetzt. Im September 2014 sollen die Unterschriften dem neu gewählten EU-Parlament übergeben werden. Und vermutlich bereits im Oktober werden die ersten Anhörungen vor einem Parlamentsausschuss erfolgen.

### Immer weniger Hunde, Katzen und Affen in der biomedizinischen Forschung

Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung sinken die Zahlen der in Tierversuchen eingesetzten Hunden, Katzen, Hamster, Kaninchen und Affen. Sie machen gerade noch etwa 0,2 Prozent der Versuchstiere aus. Aber Bilder von diesen, dem Menschen nahe stehenden Tiere, lassen empörte Bürger auf die Barrikaden steigen, und Philosophen diskutieren landauf landab die Einführung von Bürgerrechten für Tiere.

### Was sagt uns die Statistik?

Im Spiegel der Statistik wird deutlich, wie widersprüchlich wir Menschen uns verhalten, wenn es um Tiere geht. Wir verhätscheln unsere Haustiere und betrachten sie nicht selten als unsere besten Freunde. Dabei werden ausgiebig pharmazeutische und medizintechnische Angebote in der Tiermedizin genutzt, die zu einem Grossteil Tierversuchen in der humanmedizinischen Forschung zu verdanken sind. Gleichzeitig kaufen viele Konsumenten das billigste Fleisch, welches nur durch Massenproduktion zu Lasten des Tierwohls und der Tiergesundheit produziert werden kann. Dabei wäre es durchaus möglich, den Fleischkonsum in der westlichen Welt ohne gesundheitliche Gefährdung drastisch zu senken. Umgekehrt kann in der biomedizinischen Forschung auf Tierversuche nicht verzichtet werden, wollen wir Krankheiten grundlegend verstehen, Impfstoffe und neue, wirkungsvollere Medikamenten herstellen oder Chemikalien testen. Wer Tierversuche gänzlich verbieten will, befürwortet Menschenversuche, denn neue Wirkstoffe müssen ab einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Entwicklung in einem lebenden Organismus getestet werden. Da kommen nur Tiere oder Menschen in Frage.

<sup>1</sup> Die Europäische Bürgerinitiative ist ein relativ junges politisches Instrument der EU, das die Europäische Kommission verpflichtet, sich mit einem bestimmten Thema zu befassen, sofern innerhalb von 12 Monaten mindestens eine Million gültige Unterschriften aus einem Viertel aller EU-Mitgliedsstaaten gesammelt worden sind.

<sup>2</sup> Der Begriff «Vivisektion» stammt aus dem Lateinischen und bedeutet lebendig zerschneiden. Vivisektion ist in Europa und anderswo seit Jahrzehnten verboten. Trotz besseren Wissens verwenden Tierversuchsgegner diesen Begriff immer wieder.

### IMPRESSUM

Herausgeberinnen in Kooperation:



Basel Declaration Society,  
[www.basel-declaration.org](http://www.basel-declaration.org)

Forschung für Leben

[www.forschung-leben.ch](http://www.forschung-leben.ch)  
[www.recherche-vie.ch](http://www.recherche-vie.ch)

Autorin: Astrid Kugler

Redaktion: Vorstand der Basel Declaration Society